



FRITSCH GmbH

Mit ERP-Software an die Spitze

Elektrotechnik & Hightech

Name:

FRITSCH GmbH

Website:

www.fritsch.de

Produkte:

Geräte zur Probenaufbereitung und Partikelmessung in Industrie und Forschung

Standorte:

Idar-Oberstein/Deutschland, Frankreich, Moskau/Russland, Singapur/Singapur, Shanghai & Peking/China, USA

Mitarbeiter:

rd. 80 (2014)

Umsatz:

rd. 17 Mio. Euro (2014)

Entscheidung für proALPHA

- Begleitung eines kontinuierlichen Unternehmenswachstums
- Intercompany-Funktionen und die Möglichkeit zur Vernetzung von fünf Kontinenten
- Abbildung von Prozessen mit hoher Fertigungstiefe

Benefits

- Sehr hohe Termintreue mittels präziser Fertigungs- und Kapazitätsplanung via proALPHA Advanced Planning and Scheduling (APS)
- Erhebliche Zeiteinsparung und geringe Fehlerquote dank elektronischer Archivierung und automatischer Belegzuordnung mit dem Dokumenten-Management-System
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit aller Aufträge – auch bei Fremdbearbeitung – denn die „verlängerte Werkbank“ wird unterstützt

Die im Jahre 1920 gegründete Fritsch GmbH aus dem pfälzischen Idar-Oberstein hat sich dank der konsequenten Weiterentwicklung seiner anwendungsorientierten Laborgeräte als weltweit führender Anbieter etabliert. Die Kernkompetenz des Familienunternehmens liegt in der innovativen Entwicklung und Fertigung hochwertiger Geräte zur Probenaufbereitung und Partikelgrößenanalyse. Problemstellungen der Kunden aus den verschiedensten Bereichen werden dabei zielorientiert in konstruktive Lösungen umgesetzt. Alle Fritsch-Geräte bieten höchste Zuverlässigkeit mit innovativer Technik in Verbindung mit einfacher Bedienung. Dabei setzt das Unternehmen auf kompromisslose Qualität und umfangreichen Service. Seit der Einführung der ERP-Komplettlösung proALPHA lässt sich der Fortschritt nicht mehr „nur“ an den Produkten festmachen, sondern er gehört buchstäblich zum Programm.

Die Fritsch GmbH konzentriert ihre Kompetenzen und ihre Innovationskraft auf nur zwei Produktlinien – der Probenvorbereitung (Mahlen und Teilen) und der Partikelgrößenanalyse (Messen durch Siebung und Laserbeugung). So konnte sie sich über die Jahre fast folgerichtig an die Spitze des Wettbewerbs setzen, mit einem Exportanteil von 85 Prozent. Um diesen Platz dauerhaft zu behaupten, hilft dem Unternehmen die ERP-Lösung proALPHA, mittels derer es alle Ressourcen und Abläufe steuert und abwickelt.



„Wir sind auf allen fünf Kontinenten vertreten. Unsere Prozesse müssen stimmen, damit wir langfristig erfolgreich sind“, stellt Geschäftsführer Robert Fritsch klar. Seit dem Jahr 2002 setzt Fritsch nun schon auf die ERP-Komplettlösung; seit Anfang des Jahres 2010 in Form der Version 5.2. Die Zeichen bei Fritsch stehen auf Wachstum und Expansion. Seit 2002 hat das Unternehmen den Umsatz um mehr als 40 Prozent gesteigert – in erster Linie dank seiner Produkte und Innovationen. Aber auch das ERP-System hat seinen Anteil an diesem Umsatzsprung, denn gerade die Abläufe in der Fertigung sind durch Softwareunterstützung spürbar effizienter geworden. Denn die Software sorgt unternehmensweit für Transparenz, in dem sie jede Entwicklung und jeden Arbeitsschritt sichtbar und nachvollziehbar macht.

Effiziente Fertigung dank Planungstool

Woher die Effizienz in der Fertigung kommt, erläutert Fertigungsleiter Hermann Michel: „Mit proALPHA lassen sich unsere Abläufe durchgängig abbilden. Wir halten Termine viel besser ein, weil wir jeden einzelnen Produktionsschritt verlässlich planen können. Wir wissen zum Beispiel immer, wie hoch unsere Auslastung ist.“ Früher, als Michel und sein Dispositionskollege noch die Plantafel nutzten, war das nicht immer gegeben. Da mussten sich die beiden in Sachen Termine, freie Kapazitäten und Materialbestände oftmals auf ihr Bauchgefühl verlassen. Wenn dieses sich im Nachhinein als ungenau herausstellte, hatte das Unternehmen das eine oder andere Mal mit Engpässen zu kämpfen. Bei der gegenwärtigen Fertigungstiefe und Auftragslage wäre diese Vorgehensweise kaum mehr denkbar, zumal sich auch die Anzahl der Produkte von Jahr zu Jahr weiter erhöht hat.

Planung und Terminierung laufen über proALPHA Advanced Planning and Scheduling (APS). Vom Auftragseingang über die Disposition bis hin zur Fertigung gibt es daher keine Informationslücken mehr. Jede Warenbewegung wird protokolliert und im System hinterlegt. Bestände und Verfügbarkeit lassen sich daher jederzeit abrufen und synchronisieren, sodass eine Terminplanung möglich ist. Die Ressourcenbelegung ist klar und übersichtlich und die Rüstzeiten sind kurz. Für die beiden Disponenten stellt das Planungstool eine ungemeine Arbeiterleichterung dar. „Die für die Aufträge entnommenen Materialien, manchmal sind dies bis zu 300, werden auf einem Entnahmeschein erfasst und auf einen Schlag abgebucht“, berichtet Michel. Das gehe schnell und erhöhe natürlich die Transparenz. Von dieser profitieren auch die Kunden. Denn Aussagen zum Liefertermin lassen sich so präzise treffen und einhalten, gleichzeitig werden Lieferengpässe vermieden.

Es bleibt nichts verborgen

„Unsere Fertigung ist wie ein offenes Buch“, beschreibt Michel einen Vorteil gegenüber früher. „Alles ist nachzuvollziehen und zurückzuverfolgen.“ Ein Segen ist für das Unternehmen dabei die so genannte „verlängerte Werkbank“. Fritsch hat sehr viele Teile, deren Oberflächen von externen Lieferanten zum Beispiel verchromt, beschichtet oder elektrochemisch poliert werden. Die Abwicklung erfolgt als „Fremdbearbeitung“ unter Berücksichtigung der FB-Teilenummer. Anhand eines Dispositionslaufs wird der Einkauf zur Bestellung aufgefordert, wodurch der kaufmännische Ablauf samt Durchreichung der Kosten für die Kalkulation gesichert ist. Somit ist es einfach nachzuvollziehen, wo und in welchem Fertigungsstadium sich das Teil befindet.

Zur Archivierung und Verwaltung der Dokumente nutzt Fritsch das proALPHA Dokumenten-Management-System. Damit ist das vielzitierte papierlose Büro bei Fritsch im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen Alltag, und eine aufwändige, manuelle Verwaltung der Dokumente entfällt.

Besonders die automatische Belegzuordnung spart den Mitarbeitern viel Zeit. Belege, beispielsweise Lohn-, Material-, oder Lieferscheine weisen Barcode-Informationen auf, die während der Inventur eingescannt und via Inventurliste ins System „überspielt“ werden. Alle auf den Dokumenten befindlichen Angaben, selbst handschriftliche Notizen, sind damit unmittelbar verfügbar. Aufträge lassen sich lückenlos im System archivieren und jederzeit bearbeiten. Die Mitarbeiter können zudem für jeden Vorgang eine Gesamtübersicht aller erstellten Dokumente abrufen. „So bleibt unseren Mitarbeitern zum einen kein Dokument mehr verborgen. Zum anderen finden wir alles äußerst schnell“, freut sich Maximilian Fritsch.



Große Zufriedenheit

Die Firma Fritsch ist mit der Software auf der ganzen Linie zufrieden. „proALPHA hat uns schneller und effizienter werden lassen“, resümiert Maximilian Fritsch. Auch Geschäftsführer Robert Fritsch gehört zum Kreis der Befürworter, hat er doch alle Kennzahlen des Unternehmens im Blick und Dank der Gewinnschwel- lenermittlung auch komplexe Aufträge exakt und aufwandsgerecht kalkuliert. Vielleicht hat er schon den nächsten Umsatzsprung im Visier.

**„Wir führen kein Papier mehr bei uns im Haus.
Wir archivieren alles elektronisch.“**

Maximilian Fritsch, Projektverantwortlicher für proALPHA, Fritsch GmbH

Stand 09/2011
(überarbeitet 08/2015)

proALPHA Business Solutions GmbH
Auf dem Immel 8
67685 Weilerbach
Tel. +49 (6374) 800 - 0
info@proalpha.de
www.proalpha.de

PRO **ALPHA**[®]